

niget/so bald aber solcher liquor zur Reinigung der
 Haut / Haar oder Nägel ist gebraucht worden /
 muß man darnach solchen mit Wasser wieder wol
 davon abwaschen / sonst würde er nicht allein die
 schwarze vnd grobe vnreine Haut hinweg nehmen /
 sondern auch endlich die zarte vnd weisse Haut an-
 greiffen vnd Schaden thun / darumb ich warne /
 daß man solchen mit Verstandt gebrauche / dann
 das Sprichwort lautet / man kan dem guten auch
 zu viel thun. Wann man davon etwas in warm
 Wasser thut vnd sich darin badet / so schälet sich
 vber den ganzen Leib die grobe Haut hinweg / daß
 der Mensch gleichsamb ein ander Mensch zu seyn
 scheint: Vnd ist solches Bad sonst auch zu vie-
 len Kranckheiten sehr gut / dann es die poros ge-
 waltig öffnet / dadurch das Geblüth im ganzen Lei-
 be sehr gereinigt wird / weilen viel böse Feuchtigkei-
 ten damit auß dem Leibe gezogen werden / davon
 der Mensch ganz leicht vnd starck wird / insonder-
 heit / wann man zuvoren / ehe man darinn Badet/
 purgiret hat / den melancholicis, scorbuticis, vnd
 leprofis vber die massen dienstlich / sonderlich / wann
 die rohte Tinctur / welche mit Spiritu Vini darauß
 gezogen / darneben alle Tage gebraucht wird: Ist
 auch gut / ein Fußbad damit angestellet / denen /
 welche Hüneraugen / oder andere Gewächse an
 den Füßen haben / oder harte Nägel / die in das
 Fleisch wachsen / erweicht dieselbigen / daß man sie
 schneiden vnd handeln kan / gleich als Wachs.
 Dann kein Ding vnder der Sonnen bekandt ist /
 welches